

Rezeption und Wirkung in zeitlicher Perspektive

Tagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der DGPK
29.-30. Januar 2010 in Berlin

- Call for Papers -

Tagungsthema

Zeit ist eine zentrale Dimension von Kommunikation. Und auch die Rezeptions- und Wirkungsforschung befasst sich in den seltensten Fällen mit singulären oder momenthaften Phänomenen. Vielmehr sehen sich die Forschenden konfrontiert mit Nutzungsepisoden, Rezeptionsprozessen oder Wirkungsverläufen, um nur wenige Stichworte zu nennen. In der Rezeptions- und Wirkungsforschung sind also Fragestellungen an der Tagesordnung, die die Variable *Zeit* - wenn auch in sehr unterschiedlicher Weise - berücksichtigen. Die große Vielfalt der Studien reicht von der Erhebung von Nutzungszeiten, -häufigkeiten und -regelmäßigkeiten (wann, wie lange, wie oft etc.) bis hin zu klassischen (z.B. Agenda Setting-Forschung) und neueren Ansätzen (z.B. Unterhaltungsforschung), die sich häufig auf Längsschnittdaten beziehen. Eine umfassende Systematisierung temporaler Perspektiven in der Rezeptions- und Wirkungsforschung liegt bisher nicht vor. Die Tagung soll dazu beitragen, das unübersichtliche Feld zu strukturieren.

In den Mittelpunkt der Tagung sollen Ansätze und Studien gestellt werden, die explizit Verläufe bzw. Prozesse, deren Strukturen oder Muster und deren Merkmale bzw. Qualitäten thematisieren, sich theoretisch mit den spezifischen Problemen, die sich in diesem Kontext ergeben, auseinandersetzen und sich den großen methodischen Herausforderungen stellen.

Im Einzelnen können die folgenden Themenbereiche genannt werden:

(1) Theorie und Begriffsklärung

Zeit kann sich auf die Abfolge von Stadien oder Phasen beziehen. Die Begriffe *Nutzung*, *Rezeption*, *Aneignung* und *Wirkung* werden mitunter als Komponenten eines zeitlich ausgedehnten Prozesses interpretiert. Damit ist ein erstes Anliegen der Tagung formuliert: Willkommen sind theoretische Auseinandersetzungen mit diesen zentralen Konstrukten unter einer zeitlichen Perspektive.

(2) Zeit als Variable

Die Dimension *Zeit* kann in Form unterschiedlicher Variablen als unabhängige Größe zur Erklärung von Nutzung, Rezeption, Aneignung und Wirkung oder auch als abhängige Größe konzeptioniert werden (z.B. Zeitbudgets, Zeitempfinden, auch Flow-Erleben). Von Interesse sind entsprechende Modellvorstellungen und Operationalisierungen geeigneter Variablen.

(3) Rezeptionsprozesse

Rezeption ist immer ein zeitlich ausgedehnter Prozess. Um dynamische Wirkungen von Medien- und Rezeptionsmerkmalen prüfen zu können, müssen Prozessdaten erhoben werden. Häufig ist zu beobachten, dass aufwändig erhobene Daten für Zwecke der Auswertung zu vorher/nachher-Werten aggregiert werden. Im Rahmen der Tagung soll Studien Raum gegeben werden, die diese Prozesse detailliert beschreiben und erklären.

(4) Nutzungs- und Wirkungsprozesse

Einzelne Rezeptionsprozesse sind in übergreifende Nutzungs- und Wirkungsprozesse eingebunden. Auch auf dieser Ebene spielt der Umgang mit Prozessdaten, die mitunter über sehr lange Zeiträume erhoben werden, eine wichtige Rolle. Fragestellungen, Konzeption und Ergebnisse von Längsschnittstudien sind insofern ebenfalls Themen, die im Rahmen der Tagung aufgegriffen werden sollen.

(5) Identifikation zeitlicher Muster und Prognosen

Ein weiteres bisher in der Rezeptions- und Wirkungsforschung wenig thematisiertes Feld ist die Identifikation von Nutzungs- und Rezeptionsmustern und daraus potentiell ableitbaren Prognosen. Es gilt, grundsätzlich nach möglichen Kategorien von Mustern, Regelmäßigkeiten oder gar Rhythmen zu fragen und die Bedeutung von Vorhersagen (auf Basis solcher Muster) für die Rezeptions- und Wirkungsforschung zu erörtern.

(6) Datenerhebungsmethoden und Datenauswertungsmethoden

Über die Zeit erhobene Daten bieten nicht nur große Möglichkeiten und Vorteile, sie sind auch mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden und der Umgang mit solchen Daten erfordert spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten, die in Lehrveranstaltungen nur selten gezielt vermittelt werden. Hier sind neuere Entwicklungen von Untersuchungsdesigns, speziellen Erhebungsverfahren oder Kombinationen von Methoden und die Bestimmung adäquater Auswertungsverfahren von Interesse.

Offenes Panel

Um aktuelle und besonders relevante Forschungsthemen auch außerhalb des inhaltlichen Rahmens der Tagung diskutieren zu können, möchte die Vorbereitungsgruppe für Samstag ein offenes Panel mit ca. drei Vorträgen à 20 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion integrieren. Vorschläge für das offene Panel werden wie die Beiträge zum Tagungsthema begutachtet und ausgewählt. Das Kriterium „Beitrag zum Tagungsthema“ wird dabei selbstverständlich nicht berücksichtigt.

Formalia

Vortragsvorschläge (je 20 Minuten) sind als „extended abstract“ (maximal drei Seiten, plus gegebenenfalls Anhang mit Tabellen und Abbildungen) bis zum 15. September 2009 in elektronischer Form (*.doc oder *.rtf, nicht *.pdf) als E-Mail-Attachment einzureichen bei Holger Schramm (h.schramm@ipmz.uzh.ch). Das Ergebnis des Reviews wird bis zum 31. Oktober 2009 vorliegen.

Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Allerdings sind durchaus Beiträge möglich, die einen Aspekt aus einer bereits publizierten oder präsentierten Studie herausgreifen, wenn dieser Aspekt nicht Hauptgegenstand der Publikation oder Präsentation war. Alle Vorschläge sollen von den Autorinn/en einem der sechs Unterthemen der Tagung (siehe oben) zugeordnet werden, um gegebenenfalls ein unterthemenspezifisches Ranking und eine entsprechende Gliederung des Tagungsprogramms zu erlauben.

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Review-Verfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem abnehmbaren Deckblatt, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Kontaktdaten der Einreichenden angegeben sind, zu versehen. Die Einreichungen werden nach fünf Kriterien beurteilt: Beitrag zum Tagungsthema, Plausibilität der theoretischen Fundierung, Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten), Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie Beitrag zum Forschungsfeld. Die Tagungsleitung behält sich zudem vor, auch die Gesamtkonzeption der Tagung bei der Auswahl der Beiträge zu berücksichtigen sowie einzelne Kolleginnen und Kollegen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z.B. keynotes). Es ist geplant, eine Auswahl der Beiträge zum Tagungsthema zeitnah in einem Konzeptband zu veröffentlichen.

Get-Together

Die Tagung wird am Donnerstag, den 28. Januar 2009, abends mit einem Get-Together beginnen und am Samstag, den 30. Januar 2009, gegen Mittag enden. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, Unterkünften etc. werden rechtzeitig in einer Einladung zur Tagung bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung

*Holger Schramm, Zürich
Carsten Wünsch, Leipzig*

Für das ausrichtende Institut

Monika Suckfüll, Berlin